

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Band: 78 (1971)

Heft: 5

Vorwort: Symbiose von Textilmaschinenindustrie und Textilindustrie

Autor: Rudin, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Symbiose von Textilmaschinenindustrie und Textilindustrie

Optimistischer als die Schweizer Behörden beurteilen Fachleute aus asiatischen und afrikanischen Entwicklungsländern die Zukunft unserer Textilindustrie. Fünfzehn Delegierte der UNIDO, d. h. der UNO-Organisation für industrielle Entwicklung, besuchten kürzlich Schweizer Industrieunternehmen; sie waren vom hohen technischen Stand tief beeindruckt. Die Textilfachleute unter ihnen werteten die Entwicklungschancen der schweizerischen Textilindustrie gerade wegen der engen Verbindung mit der Schweizer Textilmaschinenindustrie sehr hoch. Die Symbiose, also das gegenseitige befruchtende Zusammenwirken beider, sei ein gewaltiger Konkurrenzvorteil im weltweiten Kampf um die Erhaltung der Textilindustrien. Tatsächlich kennen wir viele Beispiele engster Zusammenarbeit. Die Textilmaschinenindustrie der Schweiz probt ihre Entwicklungen in einheimischen Textilbetrieben aus; andererseits profitieren die schweizerischen Textilfirmen von der Kenntnis und Anwendung der neuesten Techniken.

An der ITMA in Paris werden die schweizerischen Textilmaschinenhersteller einen bedeutenden Platz einnehmen. Vom Geist, der bei ihnen herrscht, gibt eine Bemerkung aus der ITMA-Schrift des VSM Aufschluss: «Ungeachtet des hohen technischen Standards, den der schweizerische Textilmaschinenbau erreicht hat, sind Steigerungen noch möglich.» ... Und weiter: «Die Führung dürfte jenen Ländern zufallen, die grösste Anstrengungen zum weiteren Ausbau ihrer Forschungsstätten, besonders auch durch den Einsatz wissenschaftlicher Mitarbeiter, unternehmen.» Dieses Streben nach immer höheren Leistungen und nach immer neuen Methoden und Fabrikaten hat die schweizerische Textilmaschinenindustrie zu einem Export von heute über einer Milliarde Franken geführt. Das gleiche Erfolgsrezept gilt auch für die verarbeitende Textilindustrie.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie sieht die technische Entwicklung in folgenden Punkten: Steigerung der Arbeitsgeschwindigkeit; Erhöhung der Universalität; weitere Automatisierung; durch die Automation Zusammenarbeit der Maschinengruppen; elektronische Steuerung; mechanische Reinhaltung der Maschinen; Reduktion des Maschinenlärms usw. Die meisten dieser Entwicklungsziele wollen einen weiteren Abbau der Handarbeit und eine fortschreitende Verlagerung auf arbeitsfreie Maschinenarbeit realisieren sowie die Arbeit des Menschen im Betrieb angenehm und weniger mühevoll gestalten. Wegen der unerhörten Knappheit des Personals in der verarbeitenden Textilindustrie ist gerade diese Entwicklungsrichtung von ganz ausserordentlicher Bedeutung. Der grösste Dienst, den die Textilmaschinenindustrie der Textilindustrie erweisen kann, liegt heute in der Entlastung auf dem personellen Sektor. Die Besucher der ITMA in Paris werden dieser Seite der Maschinenteknik zweifellos ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

Dr. Hans Rudin